

# **N i e d e r s c h r i f t**

## **über die Sitzung am 14.06.2016 des Ausschusses für Familie, Schule, Sport und Kultur der Gemeinde Nordkirchen**

Beginn der Sitzung: 17:30 Uhr  
Ende der Sitzung: 20:15 Uhr

### **Die folgenden Ausschussmitglieder sind anwesend:**

Balzer, Martina  
Bolte, Rainer  
Falke, Annegret  
Fuchs, Kai  
Geiser, Leonhard  
Hüning, Stephan  
Lübbert, Christian  
Möller, Torsten  
Quante, Clemens  
Schröer, Petra  
Seidel, Joachim  
Spelsberg, Bernd  
Spräner, Uta  
Stahl, Angelika  
Stierl, Gereon  
Tepper, Heinz-Josef  
Volmer, Gertrud  
Wedekind, Nils  
Wellmann, Maria

### **Von der Verwaltung sind anwesend:**

Bergmann, Dietmar  
Döbbelin-Südfeld, Klara  
Kammert, Mechtild

Schriftführerin

**Gäste:**

Eichner, Sofie  
Pläger, Klaus  
Rinke, Bastian  
Schober, Hubertus  
Tönnis, Angela

Zombik, Nicole

Quartiersmanagement MiNo  
Bezirksregierung Münster  
Quartiersmanagement MiNo  
Projektgruppe Bildung und Region  
Schulleiterin, Mauritiusgrundschule Nord-  
kirchen  
Schulleiterin, Grundschulverbund Nord-  
kirchen

# **Tagesordnung:**

## **Öffentliche Sitzung**

- 1 Fragestunde für die Einwohner
- 2 Anträge zur Tagesordnung
- 3 Vorstellung und Berichterstattung des Quartiersmanagements MiNo
- 4 Vorstellung des Schulentwicklungsplanes  
Vorlage: 064/2016
- 5 Mitteilungen der Verwaltung
- 6 Anfragen der Ausschussmitglieder

## **Nicht öffentliche Sitzung**

- 7 Mitteilungen der Verwaltung
- 8 Anfragen der Ausschussmitglieder

Der Ausschussvorsitzende Herr Seidel eröffnet die Sitzung. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde. Anschließend begrüßt er die Gäste.

<b>1</b>	<b>Fragestunde für die Einwohner</b>
----------	--------------------------------------

Keine Fragen.

<b>2</b>	<b>Anträge zur Tagesordnung</b>
----------	---------------------------------

Die Tagesordnungspunkte 3 und 4 sollen getauscht werden, sodass sich zunächst das Quartiersmanagement MiNo vorstellt.

<b>3</b>	<b>Vorstellung und Berichterstattung des Quartiersmanagements MiNo</b>
----------	--

Herr Bergmann erläutert, dass die Gemeinde bereits im Rahmen des Regionale Projekts „Nordkirchen auf dem Weg zur inklusiven Gemeinde“ mit dem Büro StadtRaumKonzept aus Dortmund zusammen gearbeitet habe. StadtRaumKonzept habe die Gemeinde und ihre Partner, Kinderheilstätte und Caritasverband, beim Regionale-Prozess begleitet und auch am Projektdossier mitgearbeitet. Das Quartiersmanagement wurde im Rahmen eines Antrags auf Städtebauförderung berücksichtigt und wird zu 60% gefördert. Den Eigenanteil teilen sich die Kinderheilstätte, der Caritasverband und die Gemeinde Nordkirchen.

Anschließend begrüßt Frau Eichner als Projektleiterin des Quartiersmanagements MiNo die Ausschussmitglieder und stellt sich und ihre Arbeit anhand einer Präsentation vor (siehe Anlage). Frau Eichner schließt ihren Vortrag mit der Frage nach den Erwartungen der Ausschussmitglieder an das Quartiersmanagement.

Die Frage von Herrn Tepper, ob Eigentümer von leerstehenden Objekten angesprochen werden, wird sowohl von Frau Eichner und Herrn Rinke als auch von Herrn Bergmann bejaht.

Frau Spräner erkundigt sich danach, inwiefern das Quartiersmanagement Kontakt zum Investor Herrn Buhl habe.

Frau Eichner erklärt, dass sie im Projekt „Haus Westermann“ nur für die öffentlichen Flächen zuständig und in diesem Rahmen auch an der Planung beteiligt sind. Ein direkter Kontakt zum Investor bestehe nicht.

Frau Wellmann erklärt, dass sie die Idee einer Ehrenamtsbörse für wichtig erachte, macht aber darauf aufmerksam, dass es bereits viel Ehrenamt in Nordkirchen gebe.

Frau Eichner unterstützt dies und erläutert, dass es sich zunächst um einen Prüfauftrag handle und man sehr genau schauen müsse, keine Doppelstrukturen aufzubauen.

Auch die Frage von Frau Volmer, ob eine Mobilitätszentrale Teil der Arbeit sei, wird von Herrn Rinke bejaht. Man sei in ständigem Austausch mit der Verwaltung und den für Nahverkehr zuständigen Institutionen und Behörden.

Herr Bergmann erläutert an dieser Stelle, dass der Nahverkehrsplan auf Kreisebene momentan fortgeschrieben werde und von daher der Aspekt Mobilitätszentrale aktuell geworden sei.

<b>4</b>	<b>Vorstellung des Schulentwicklungsplanes</b> <b>Vorlage: 064/2016</b>
----------	--

Herr Bergmann erläutert kurz die Vorgeschichte. Der Schulentwicklungsplan wurde bereits im letzten Jahr im Ausschuss vorgestellt, sodass es heute um eine Aktualisierung und die sich daraus ergebenden Konsequenzen gehen solle. Er verweist darauf, dass es bereits Gespräche mit Herrn Schober und der Bezirksregierung zu einer möglichen Kooperation mit der Profilschule Ascheberg gegeben habe.

Herr Schober macht anhand einer PowerPoint Präsentation und zahlreicher Erläuterungen die Situation der Schullandschaft in der Region deutlich. Er weist insbesondere darauf hin, dass die Zahlen im Grundschulbereich stabil, im Sek I- und Sek II-Bereich aber rückläufig seien. Außerdem weist er auf die Gefahr der Umwandlung von Sekundarschulen in Gesamtschulen hin, da der Elternwille deutlich in diese Richtung zeige. Daher sei es sinnvoll für die Gemeinde Nordkirchen, sich rechtzeitig nach einem Partner umzuschauen, um eine gute breite Basis für die Gesamtschule zu schaffen.

Herr Pläger von der Bezirksregierung Münster stellt sich kurz vor und unterstützt die Aussagen von Herrn Schober. Er teilt mit, dass momentan zahlreiche Sekundarschulen aufgebaut würden, der Elternwille aber in Richtung Gesamtschulen ginge, damit die Kinder an einer Schule bis zum Abitur kommen könnten. Insgesamt seien die Schülerzahlen rückläufig. Er unterstreicht, dass die Johann-Conrad-Schlaun Gesamtschule aktuell sehr gut dastünde und nicht gefährdet sei. Allerdings sei es klug, sich rechtzeitig Gedanken über die mittel- und langfristige Zukunft zu machen.

Auf Nachfragen von Herrn Tepper und Herrn Stierl erklärt Herr Pläger, dass sich nur starke Sekundarschulen in Gesamtschulen umwandeln können, da mindestens 60 Schüler erforderlich seien. Für die Bildung einer neuen Gesamtschule seien 4 x 25, also 100 Schüler/innen erforderlich.

Auf die Frage von Frau Spräner, ob die Gefahr der Umwandlung von Sekundarschulen in Gesamtschulen in der Umgebung tatsächlich so groß sei, da ja in diesen Orten den Gymnasien Konkurrenz bereitet würde, teilt Herr Schober mit, dass er diese Gefahr durchaus sehe.

Auch Herr Pläger unterstützt diese Ansicht.

Auf eine Nachfrage von Herrn Spelsberg zur möglichen Dreizügigkeit von Gesamtschulen bei Neugründung erklärt Herr Pläger, dass dies noch in der Diskussion wäre und nur der Aufbau eines Teilstandortes zurzeit unterhalb der Vierzügigkeit möglich sei.

Frau Balzer erkundigt sich danach, ob in den von Herrn Schober vorgelegten Zahlen auch Inklusionskinder und Kinder der Maximilian-Kolbe-Schule enthalten seien.

Dies wird von Herrn Schober verneint, da die Maximilian-Kolbe-Schule in privater Trägerschaft sei.

Frau Kammert erklärt, dass diese Kinder im jährlichen Bildungsbericht des Kreises Coesfeld aufgeführt seien. Die Zahlen würden im Protokoll genannt werden.

*Hinweis:*

*Primarstufe (Klassen 1 - 4):*

*1 Schüler extern aus Nordkirchen*

*9 Schüler sind Heimbewohner*

*Sekundarstufe I (Klassen 5 - 10):*

*3 Schüler extern aus Nordkirchen*

*4 Schüler sind Heimbewohner*

Herr Schober nimmt die Frage zum Anlass mitzuteilen, dass die Inklusion in Deutschland vielen anderen europäischen Ländern hinterher hinke und dies auch mit der hohen Zahl der Gymnasien zusammen hänge.

Frau Volmer hinterfragt die Zahlen der durchschnittlichen Kursfrequenz in der Oberstufe.

Herr Schober erklärt, dass rechtlich gesehen 19,5 Schüler zugrunde gelegt würden, eine von ihm initiierte Umfrage aber einen Durchschnittswert von 22 Schülern ergeben hätte. Des Weiteren bittet Frau Volmer um Erläuterung des Begriffes „ausgewogene Schülerzusammensetzung“.

Dazu erklärt Herr Schober, dass damit die Zusammensetzung der Schülerschaft aus 1/3 Gymnasial-, 1/3 Realschul- und 1/3 Hauptschulempfehlung gemeint sei. Er gibt zu bedenken, dass in

Städten des Ruhrgebietes Gesamtschulen teilweise mit 95 % Schülern mit Hauptschul-empfehlung arbeiten. Da Nordkirchen einen guten Ruf und einen großen Einzugsbereich habe, sei die Oberstufe noch sehr gut ausgelastet. Er gibt aber zu bedenken, dass die Basis schmaler werde und es immer schwieriger würde, diese Ausgewogenheit zu erreichen. Daher sei es gut, die Basis durch eine Kooperation zu verbreitern.

Eine Frage von Herrn Tepper bezieht sich auf die Zahlen der Grundschule.

Herr Schober bestätigt, dass es sein kann, wenn die Höchstgrenze von 29 Kindern beispielsweise im Ortsteil Südkirchen für einen Jahrgang überschritten werde, dass dann Kinder in einen anderen Ortsteil fahren müssten. Dies bliebe aber von Jahr zu Jahr abzuwarten.

Herr Seidel erteilt nun Herrn Vomhof das Wort, der sich zunächst für diese Möglichkeit bedankt, da er und sein Kollegium von den anstehenden Veränderungen natürlich unmittelbar betroffen sein werden. Er lobt die vorausschauende Schulplanung der Gemeinde Nordkirchen, gesteht aber auch ein, dass er zum einen die Umwandlung von Sekundarschulen in der Umgebung persönlich eher für unrealistisch erachte und, dass sein Kollegium und er den anstehenden Veränderungen zunächst skeptisch gegenüber stünden.

Er macht darauf aufmerksam, dass die Johann-Conrad-Schlaun-Schule eine renommierte Schule sei und immer noch Anmeldeüberhänge habe. In der Vergangenheit seien immer noch 50 % der Kinder mit Gymnasial-empfehlung an die Schule gekommen. Die aktuelle Lernstandserhebung in der 8. Klasse hätte gezeigt, dass die Leistungen der Schülerinnen und Schüler über dem landesweiten Durchschnitt liege. Die Oberstufe könne momentan aus eigener Kraft gefüllt werden, da 70 % der Schülerinnen und Schüler die 10. Klasse mit der Qualifikation für die Oberstufe abschließen. Er bringt seine Sorge zum Ausdruck, dass Teile des gut funktionierenden, pädagogischen Konzeptes bei der Kooperation mit einer anderen Schule aufgegeben werden müssten. Er bittet um Unterstützung, dass in den Gesprächen darauf geachtet werde, das gute pädagogische Konzept der Johann-Conrad-Schlaun-Schule in großen Teilen zu übernehmen.

Abschließend erklärt er, dass er aber selbstverständlich für ergebnisoffene Gespräche zur Verfügung stehe.

Herr Geiser bedankt sich für die offenen Worte von Herrn Vomhof und unterstützt seine Meinung. Er verweist darauf, dass es bereits vor 23 Jahren vor der Gründung der Johann-Conrad-Schlaun-Schule Gespräche mit Ascheberg gegeben habe. Er spricht sich aber sehr wohl für partnerschaftliche und ergebnisoffene Gespräche mit der Profilschule Ascheberg und der Gemeinde Ascheberg aus.

Diese Haltung wird auch von Herrn Spelsberg unterstützt.

Herr Lübbert schließt sich für die UWG seinen Vorrednern an, erklärt jedoch, dass es zum Punkt 1 des Beschlussvorschlages seitens der UWG noch Klärungsbedarf gebe und dass sich die UWG zu diesem Punkt enthalten werde. Dem zweiten Teil des Beschlussvorschlages werde die UWG aber zustimmen.

Frau Spräner erklärt für die Grünen, dass diese den Beschlussvorschlag ebenfalls unterstützen würden. Es bestünden aber noch Fragen hinsichtlich der Auswirkungen des Prüfauftrages.

Herr Bergmann erklärt dazu, dass der Prüfauftrag selbstverständlich organisatorische, finanzielle und konzeptionelle Fragen beinhalten würde. Es sei bereits ein Fragenkatalog entwickelt worden. Es könnten aber gerne weitere Fragen per Mail an die Verwaltung gerichtet werden.

Zum Abschluss zollt Herr Pläger den mutigen Aussagen des Schulleiters Respekt und begrüßt, dass man partnerschaftliche Gespräche anstrebe. Er gibt zu bedenken, dass vielleicht bei näherer Betrachtung die Schulen und Konzepte gar nicht so unterschiedlich seien wie es zunächst erscheine.

Aufgrund der Bitte der UWG wird über die Teile des Beschlussvorschlages einzeln abgestimmt.

### **Beschlussvorschlag**

1. Der Schulentwicklungsplan der Gemeinde Nordkirchen wird beschlossen und zur Benehmensherstellung an die Nachbarkommunen mit der Bitte um Stellungnahme versandt.

**Abstimmungsergebnis:** 16:00:03 (J:N:E)

2. Die Verwaltung wird in Anlehnung an die Empfehlung des Schulentwicklungsplaners und der Schulaufsichtsbehörde beauftragt, gemeinsam mit der Gemeinde Ascheberg und den beiden betroffenen Schulen sowie unter Hinzuziehung einer externen Fachmoderation eine Partnerschaft im Sekundarbereich I und II ergebnisoffen zu prüfen.

**Abstimmungsergebnis:** 19:00:00 (J:N:E)

<b>5</b>	<b>Mitteilungen der Verwaltung</b>
----------	------------------------------------

### **5.1. Spielplatzbeschilderung**

Frau Kammert stellt einen Entwurf für ein neues Schild für die Spielplätze vor. Der Vorschlag wird begrüßt und von den Ausschussmitgliedern mit kleineren Änderungsvorschlägen für gut befunden.

### **5.2. Verabschiedung des Ratsmitgliedes Angelika Stahl**

Herr Bergmann verabschiedet Frau Stahl und bedankt sich für ihre Mitarbeit. Frau Stahl wiederum bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und erklärt ihre privaten Gründe für den Umzug.

<b>6</b>	<b>Anfragen der Ausschussmitglieder</b>
----------	---

### **6.1. Prüfauftrag Schulkooperation mit Ascheberg**

Frau Spräner möchte den Zeitplan für den Prüfauftrag zum Thema Kooperation mit der Profilschule Ascheberg wissen.

Herr Bergmann erklärt dazu, dass nun zunächst der Beschluss in Ascheberg abgewartet werden müsse und erst dann ein Zeitplan erstellt werden könne. Momentan sei eine Festlegung nicht möglich.

### **6.2. Baustelle Münsterstraße**

Herr Wedekind macht darauf aufmerksam, dass vor kurzem auf der Münsterstraße vor dem Ortsteil Südkirchen in Höhe des Gestüts schwarze Plastikteile auf der Fahrbahn verschraubt waren.

Herr Bergmann erklärt, dass man dem nachgehen werde und eine Antwort im Protokoll geben würde.

*Hinweis:*

*Mit den schwarzen Platten wurde das Verkehrsaufkommen gemessen.*

Joachim Seidel  
Vorsitzender

Klara Döbbelin-Südfeld  
Schriftführerin

Anlagen